Freitag, 9. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6718. 1871.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 8. Juni, 9 Uhr Abends.

Breslau, 8. Juni, Nachm. Heute war das Wollgeschäft in Folge von Nachgiebigkeit der Producenten etwas lebhafter; die meiste im offenen Markte angebotene Wolle wurde zu Vorjahrspreisen verkauft. Fehlerhafte und Massenzüchtung verrathende Wolle wurde nur durch größere Concessionen placirbar, die Hauptkäufer waren auch heute Rheinländer und Engländer; Sterblingswollen mußten in Folge fehlender französischer Concurrenz wesentlich unter den Vorjahrspreisen verkauft werden.

Deutschland.

✱ Berlin, 7. Juni. Auch die „Provinzial-Correspondenz" sucht jetzt ihrem Herrn und Meister zu folgen und einzulenken in eine Verständigung, die ihr brüsker und unangemessener Ton hätte erheblich erschweren müssen, wenn die ruhigen Mitglieder des Reichstages auf den Lärm der officiösen Preßbedienten hätten achten wollen. Heute sagt das Blatt in einer jener schnellen Schwenkungen, die man ja an ihm seit lange kennt: „Die Schwierigkeiten, welche in Betreff der vorläufigen Stellung von Elsaß und Lothringen im Deutschen Reiche hervorgetreten waren, sind durch Einverständniß des Reichskanzlers mit dem Reichstage beseitigt worden. Bei den Verhandlungen ist allseitig aufs Neue das Bewußtsein zur Geltung und zum Ausdruck gelangt, daß nur auf dem Wege gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger Achtung zwischen der Reichsregierung und der Vertretung des deutschen Volkes die Früchte und Segnungen zur vollen Reife und Ernte gelangen können. Unsere Regierung hat im Laufe der Jahre ihren entschiedenen Willen, die Aufgaben und Ziele des deutschen Volkes im Einklang und Einvernehmen mit der Volksvertretung zu erfüllen, so vielfach und so wirksam bekundet, daß sie einer Verkennung ihres Strebens in dieser Beziehung kaum ausgesetzt sein kann. Auch an dieser Stelle ist jene vertrauensvolle Richtung der gesammten Regierungspolitik fort und fort so bestimmt vertreten worden, daß man aus der Schärfe, mit welcher auf die jüngst im Reichstage hervorgetretenen Gefahren hingewiesen wurde, vornehmlich die Größe und den Ernst der Sorge erkennen dürfte, daß eben das bisherige glückliche und segensreiche Einverständniß zwischen der Regierung und dem Reichstage erschüttert werden könnte. Das Hervortreten der Gefahr hat jedoch genügt, um auf allen Seiten gleichmäßig das Bestreben zur Beseitigung derselben zur Geltung gelangen zu lassen, — und das neu erstarkte Bewußtsein der gemeinsamen Aufgaben und des gemeinsamen Strebens hat sich nicht blos in der schließlichen Behandlung der elsaß lothringischen Angelegenheit, sondern bereits auch bei den weiteren wichtigen Berathungen des Reichstages bewährt. Die vorübergehende Krisis, welche die Reichstagsverhandlungen durchlaufen haben, wird für alle Theile eine Mahnung sein, den durch die glückliche politische und parlamentarische Entwickelung der letzten Jahre gewonnenen Boden einer fruchtbringenden Wirksamkeit durch gegenseitige gewissenhafte Achtung und Rücksicht auch ferner sorglich zu wahren und zu befestigen." Jetzt also hat sich das Parlament keine Uebergriffe mehr erlaubt, jetzt ist die parlamentarische Entwickelung wieder eine glückliche geworden und gewesen, jetzt wird an das gegenseitige Vertrauen appellirt. Wir nehmen übrigens Act davon, daß das Organ des Kanzlers ausdrücklich betont, die Krisis sollte für „alle Theile eine Mahnung" sein zur Achtung und Rücksicht gegen einander. Wer diese Achtung und Rücksicht zuerst und zumeist verletzt, das möge jeder selbst sich sagen. Der „Prov.-Corresp." ließe sich indessen der gute Rath wohl geben, künftig, wenn sie wieder Ordre zum Angriff erhält, dieselbe etwas vorsichtiger auszuführen. Für ihr Anstandsgefühl würde sich dann der Rückzug leichter ausführen lassen.

— Die italienische Regierung soll hier neuerdings wegen der eventuellen Haltung Deutschlands bei einem Wiederauftauchen der römischen Frage sondirt haben, und hat der italienische Gesandte, wie wir vernehmen, eine sehr befriedigende Erklärung erhalten. Deutschland wird niemals in die Wiederherstellung der weltlichen Gewalt des Papstes durch französische Waffen willigen.

Stettin, 7. Juni. Die Unteroffiziere unter den französischen Gefangenen erhalten jetzt wieder je 10 Sgr. ausgezahlt als Soldnachschuß, der von der Versailler Regierung überwiesen ist.

Posen, 7. Juni. Die Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Jarocin in der Provinz Posen hat ihren jüdischen Mitbürger, den bisherigen Vertreter des dortigen Districts-Commissarius, Goldring, zu ihrem Bürgermeister erwählt und die Bestätigung dieser Wahl ist durch die Regierung erfolgt. Es ist dies wohl der erste Fall in Preußen, daß ein Jude Bürgermeister ist.

Straßburg, 3. Juni. Sicherm Vernehmen nach hat das Reichskanzleramt die ungesäumte Vollziehung der durch napoleonisches Decret auf den 6. und 7. August 1870 bestimmten Municipalitätswahlen angeordnet, welche in Folge des Einmarsches der deutschen Truppen in einem großen Theil von Elsaß-Lothringen unterblieben waren.

München. Die „Augsb. Postztg." schreibt: „Die Gerüchte über eine Ministerkrisis erhalten sich fortwährend. Aus verläßliger Quelle kann ich Ihnen mittheilen, daß nach den Abmachungen einer gewissen Coterie das neue Ministerium allerdings fertig wäre — es fehlt aber vorerst noch die Genehmigung des Königs. Hohenlohe wäre hienach für das Aeußere, Hörmann für Cultus und Luxburg für das Innere ausersehen und soll das neue Ministerium im September proclamirt werden. Der Hauptfaiseur bei der Sache ist Graf Holnstein, der den Dank für die bisherigen Arrangements in der Wahl zum Verwaltungsrath der Ostbahn erhalten hat, eine Wahl für welche Fürst Bismarck persönlich sich bei Baron Rothschild in Frankfurt bemüht hat."

Oesterreich.

Wien, 3. Juni. Graf Blome, der Candidat der clerikalen Junkerschaft für den Reichskanzlerposten, ist in Wien eingetroffen. Im „Vaterland" sagt heute ein Verehrer des ultramontanen Diplomaten, man spreche und höre fast gar nichts mehr von dem Grafen Beust, und wenn nicht alle Anzeichen täuschten, so sei derselbe so gut wie begraben, noch bevor er in aller Form zu den Todten geworfen werde. — In den Kreisen der hohen Aristokratie glaubt man zuversichtlich an die baldige Erhebung des Grafen von Chambord auf den restaurirten französischen Thron, und nach der Ueberzeugung der österreichischen St. Michaelsbrüder wird dann der Kaiser Franz Joseph I. Hand in Hand mit dem König Henri V. die weltliche Herrschaft des Papstes wiederherstellen. Wie verlautet, läßt der bourbonische Thronaspirant Alles, was er in Oesterreich besitzt zu Geld machen, um seine Specialagenten in Frankreich besolden zu können.

England.

Das Verlangen der französischen Regierung um Auslieferung irgend welcher Flüchtlinge aus Paris, die England erreichen mögen, anticipirend, sind hier Schritte zur Bildung eines Garantiefonds im Gange, um denjenigen Personen, welche wegen ihrer Betheiligung an den Pariser Vorgängen in Anklagezustand versetzt werden, juridischen Beistand angedeihen zu lassen. Das Comité, welches sich zu diesem Behufe gebildet, umfaßt u. A. die Parlamentsmitglieder Sir Charles Dilke, Mundella, Jacob Bright, James White und Henry Campbell, so wie den bekannten Fürsprecher der Commune Frederick Harrison.

Frankreich.

⊙ Paris, 4. Juni. Man schreckt im letzten Augenblick denn doch davor zurück, schon jetzt die Regierungsfrage zur Entscheidung zu bringen. Guizot selbst, der alte Anhänger der Orleans, warnt in einem Briefe davor und nennt das hastige Vorgehen der Rechten einen ungeheuern Fehler, was Herr Thiers ebenfalls eingesehen zu haben scheint, denn auf sein Andringen hat man die Discussion über die Giltigkeit der Wahlen der Orleans noch vertagt. Verschieben wohl, aber nicht vermeiden läßt sich indessen der Kampf, der jetzt bevorsteht, denn daß wir hier in einem gänzlich unhaltbaren Provisorium stecken, ist eine Thatsache, deren Wahrheit sich die Regierenden selbst nicht verschließen. Ruhmloser, trauriger, unbeneideter ist wohl kaum je ein Sieg errungen als der der Regierungstruppen über Paris, und kläglicher noch als Haltung, Energie und Geschicklichkeit des Siegers ist der Gebrauch, den er von seiner Macht jetzt macht. In dem Manne des 2. December bewunderte man oder beugte sich wenigstens vor der kalten, ihren letzten Zweck im Auge behaltenden Meisterhand, man mußte staunen, obgleich man verdammte. Hier aber ist es allein Ekel und Widerwillen, die uns ergreifen bei dem wüsten Treiben des Siegers, der doch nur die Wege ebnet für Einen, der bereits hinter dem geschlossenen Vorhang steht. Dieser Kampf um die Herrschaft muß nächstens beginnen, alle Prätendenten rüsten sich dazu, das Volk steht passiv bei Seite und hofft nur das einzige, daß er kein blutiger werden möge. Mit besonderem Hinblicke auf die Prinzen des Hauses Orleans, welche Aufhebung des gegen sie erlassenen Verbannungsdecrets beantragen, bemerkt das „Echo du Nord": „Durch die Fusion vereinfacht sich die Frage. Wir haben es jetzt zu thun mit wirklichen Prätendenten, und indem sie diese Situation hinnimmt, stellt sich die Familie Orleans aus freien Stücken außerhalb des Gesetzes, grade so gut wie Chambord und Bonaparte. Denn offenbar kann man keine Ausnahme schaffen; werden die Gesetze aufgehoben, welche im Namen der nationalen Sicherheit die mehr oder weniger legitimen Prätendenten von dem französischen Gebiete verbannen, so wird diese Maßregel nothwendigerweise allen Prätendenten ohne Unterschied die Grenze öffnen, und wir werden zur selben Stunde in Paris die orleanistische Colonie von Richmond, die Camarilla von Frohsdorf und die ganze unselige Bande eintreffen sehen, die von Wilhelmshöhe bis Brüssel, von Genf und Florenz bis Chiselhurst zerstreut ist. Man stelle sich nun das politische Chaos vor, welches aus derartigen Ereignissen hervorgehen würde." So wird Frankreich bald wieder der Tummelplatz der Parteien werden und wird selbst jeden Sieg der einen, nur als eine vorübergehende Waffenruhe betrachten dürfen. Denn das Land ist dem Untergange verfallen, es hat die guten gesunden Früchte seiner Revolutionen der ganzen Welt vermacht und für sich nichts davon zurückbehalten als die giftigen, die ihm früher oder später unfehlbar den Tod bringen müssen.

— Nicht nur Feuer, sondern auch Licht ist augenblicklich den Parisern entzogen, die vereinzelt angezündeten Straßenlaternen brennen in so geringer Anzahl, daß man gezwungen wäre, da auch alle Geschäfte geschlossen sind, eine Laterne mitzunehmen oder derartige Voraufträger anzustellen, wenn nicht augenblicklich noch der Mond ein freundliches Einsehen mit uns hätte. Patrouillen zu Pferde und zu Fuß durchkreuzen mit Wichtigkeit die Straßen. Auf den Plätzen und Boulevards wird bivouakirt, gekocht und gewaschen. Bei der Oper, im Faubourg St. Denis, Boulevard Straßbourg, Boulevard Voltaire (Prince Eugene) befindet man sich schon mehr im Pferdestalle, da hier mehrere Tausend Pferde des Artillerie- und Trainparks sowohl Straße als Trottoir bewohnen. Was die Equipirung und Bespannung dieser neuen Armee anbetrifft, so ist nicht zu läugnen, daß dieselbe wohl Manches zu wünschen übrig läßt, doch, wenn man bedenkt, unter welch ungünstigen Verhältnissen und wie schnell sie zusammengekommen ist, so kann man den Organisateuren ein billiges Lob nicht versagen. Im Uebrigen geht das Arretiren, Erschießen und Begraben ruhig weiter, als wenn's zum Programme gehörte. Beim Aufräumen der Ruinen findet man gleichfalls zahlreiche Körper, die in ihrer halb verkohlten Form oft schauerliche Gestalten angenommen haben. Alle diese Reste der schrecklichen Maitage, so wie auch die in der Seine aufgefundenen Leichen, kommen auf den sehr geräumigen Kirchhof Mont Parnasse.

* Versailles, 5. Juni. Der Vorschlag, die Stellung von Thiers in der Executive zu verlängern, hat die Legitimisten, einige Orleanisten und die wenigen Bonapartisten in der Kammer gegen sich; wenn Thiers selbst, dessen Absicht bis jetzt auch seinen nächsten Freunden unbekannt ist, dafür eintritt, ist es sehr wahrscheinlich, daß eine Coalition der Linken und des Centrums den Antrag durchsetzen wird. — Es wird berichtet, daß Vermorel seinen Wunden erlegen ist. — Zu Livry (Dep. Seine u. Oise) hat ein junger Mann einen preußischen Offizier nach einem heftigen Wortwechsel mit dem Revolver getödtet. Die Kameraden des Ermordeten zogen ihre Degen, verwundeten den Mörder und verhafteten ihn und seinen Vater, der zu seiner Befreiung herbeigeeilt war. Beide sind zum Tode verurtheilt; Jules Favre hat in einem Telegramm an General Fabrice sich für den Vater verwandt. (T. d. D. N.)

Rußland.

Die Frage von der Aufhebung der Verordnung über die gesetzlichen Zinsen soll, wie der „M. Z." geschrieben wird, im Reichsrathe geprüft worden sein. Diese Frage ist schon 1863 auf Grund einer Eingabe des Staatssecretairs Baron Korff verhandelt, die Lösung derselben aber 1864 durch einstimmigen Beschluß des Reichsraths bis auf passendere Zeiten verschoben worden. Jetzt dürfte zu entscheiden sein, ob die Umstände, welche 1864 den Reichsrath verhinderten, das Verbot des Wucherzinses aufzuheben, die namentlich in den Schwankungen des Geldmarktes bestanden, noch fortdauern. Wie verlautet, soll der Reichsrath gefunden haben, daß diese Umstände nicht mehr obwalten und die Zeit zur Beseitigung der Verordnungen über die gesetzlichen Zinsen günstig sei. Nach dem neu projectirten Gesetze würde die Höhe der Zinsen bei Geldaufnahmen von der gegenseitigen Einigung der Contrahenten abhängen, und nur in dem Falle, daß keine schriftliche Abmachung über die Höhe der Zinsen getroffen worden, sollten die gesetzlichen erhoben werden dürfen.

Italien.

* Rom. Wie die große Freiheitsbewegung von 1847, so scheint auch die reactionäre Strömung, welche man jetzt allenthalben verkündet oder fürchtet, von hier ihren Ausgang nehmen zu sollen. Nach der Einnahme von Paris hat die Curie den Augenblick für gekommen erachtet von dem passiven Widerstande zur Action überzugehen, mit Italien abzurechnen, wiederzugewinnen nicht allein was seit Sept. 1870, sondern was ihr überhaupt verloren gegangen war. Der Papst rechnet dabei auf Frankreich und Oesterreich, nachdem das Liebäugeln der Jesuiten mit dem neuen deutschen Reiche von dem scharfen Verstande und der klaren Einsicht in die Verhältnisse, welche den deutschen Kanzler auszeichnen, sich als erfolglos erwiesen hat. Mit jenen beiden Ländern dürfte der Papst indessen wohl rechnen können; denn wo die Zustände ungesund, die Menschen verkommen sind, da hat der Clerus noch stets einen für seine Zwecke fruchtbaren Boden gefunden. Die 25-jährige Regierungsjubelfeier des Papstes soll zum Signal für den beginnenden Reactionskampf werden. Dem schwachen haltlosen Königreich Italien gegenüber könnte er leicht zu einem momentan siegreichen werden. Andere haben wohl nichts von ihm zu fürchten.

Amerika.

Newyork. Senator Schurz in St. Louis hat bei einem Bewillkommnungsfeste sich energisch gegen die Regierungspatronage bei Besetzung von Aemtern ausgesprochen; er bezeichnet dieselbe als Beutesystem, welches nur Heuchler und Schmeichler ans Ruder bringe; die Volksvertreter würden dadurch zu Aemtervertrödlern, die Unabhängigkeit der Legislative gefährdet und das politische Leben demoralisirt. — Die Einwohnerzahl Californiens ist nach dem neuesten Census auf 560,223 gestiegen. Das gegenwärtige Jahr ist ein unersprießliches für Californien, große Schaaren von Wanderheuschrecken haben in mehreren Distrikten die Saaten vernichtet. — Der Staat Newyork zählt 4,374,499 Einwohner, wovon 942,337 auf die Stadt entfallen. Die Gesammtzahl der Neger in den Vereinigten Staaten beträgt 4,857,000, und zeigt eine Zunahme von mehr als 9 pCt. seit 1860.

Danzig, den 9. Juni.

* In der gestern stattgehabten General-Versammlung hat sich die Gesellschaft der Actionäre der „Preußischen Portland-Cement-Fabrik" in Danzig constituirt. Zum Aufsichtsrath bis 1873 wurden gewählt die Herren Herrmann Pape (Vorsitzender), F. Schottler (Stellvertreter), A. Samter-Königsberg, A. Licht, J. Rempel-Dirschau. Zum Director der Fabrik wurde vom Aufsichtsrath gewählt Herr Richard Meyer in Danzig.

Zuschrift an die Redaction.

Aus der Nehrung. In Nr. 6706 dieser Zeitung vom 2. Juni c. befindet sich ein Inserat von A. Bertram, in welchem dieser sich erbietet, Petitionen in Betreff eines Durchstichs der Nehrung behufs zweckmäßiger Regulirung des Weichselstromes zu sammeln und an Ein Hohes Haus der Abgeordneten abzusenden. Auch wir sind mit dem in der Broschüre von A. Bertram aufgestellten Projecte vollkommen einverstanden und begreifen nicht, wie irgend Jemand demselben jetzt noch entgegen sein kann, da ja der diesjährige Bruch des Weichseldammes bei Siedlers-Fähre und der dadurch entstandene Wasserzug auf den Feldern der Nehrung deutlich den Anfang und die Richtung des Durchstiches bezeichnen. Hätte man während der Ueberschwemmung die sehr niedrigen Dünen bei Nickelswalde durchstochen, so würde diese kleine Nachhilfe den in der qu. Broschüre von Bertram empfohlenen Ausfluß der Weichsel hergestellt haben. Aber freilich durfte das ein Unberufener nicht thun. Auch würde eine solche sich fast von selbst bildende neue Mündung der Weichsel unsern Zwecken immer noch nicht ganz entsprochen haben; die Kunst hätte vollenden müssen, was die Natur angebahnt. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die bisherigen Wasserbauten an der untern Weichsel, welche den Nothständen abhelfen sollten, einen sehr geringen Erfolg gehabt haben, denn der Strom drängt noch fortwährend gegen das rechtseitige Ufer und es erfolgen noch immer Abrisse, welche den davon Betroffenen außerordentlich schädigen. Die zu diesen Bauten erforderlichen Gelder müssen von den Deichverbänden aufgebracht werden und sind so bedeutend, daß die betroffenen Besitzer allmälig ihrem Untergange entgegengeführt werden, ohne daß diese hoffen dürfen, von den Nothständen befreit zu werden, weil man eben nicht geneigt ist, von dem bisherigen Bausystem abzugehen. So bleibt uns, um Abhilfe zu verlangen, eben nur der von A. Bertram vorgeschlagene Weg der Petition übrig. Lassen wir es vorläufig dahingestellt sein, ob wir uns mit unserer Bitte an ein Hohes Ministerium wenden wollen, ehe wir dieselbe dem Hohen Hause der Abgeordneten vorlegen; jedenfalls aber möchten wir vorschlagen, daß wir hinter dem zweiten Abschnitte des Petitionsentwurfes von A. Bertram folgende Worte einfügen: „Weil wir nun auf anderem Wege die Prüfung des in der beiliegenden Broschüre empfohlenen Projektes und ein Eingehen darauf nicht erlangen können, sondern fortwährend gezwungen werden, immer neue sehr bedeutende Beiträge zu den Deichbauten zu zahlen, wodurch wir allmälig unserm Untergange entgegen geführt werden, ohne daß uns die Aussicht wird, unsern Nothstand beseitigt zu sehen, so stellen wir den ergebenen Antrag: ꝛc." Schließlich möchten wir noch bemerken, daß auch die Danziger Kaufmannschaft ein wichtiges Interesse hätte, sich diesen Petitionen anzuschließen, denn durch den projektirten Durchstich würde dieselbe einen sehr großen Binnenhafen gewinnen, welcher namentlich für den Holzhandel von der höchsten Wichtigkeit wäre. -a-

Vermischtes.

— Aus Hannover vom 25. Mai berichten die „Hannoverschen Anzeigen": „Eine grauenvolle That ist dieser Tage in dem zwei Stunden von hier entfernten Neu-Warmbüchen entdeckt. Nachdem der Sohn des dortigen Schneiders Denecke der Ableistung der Militärpflicht durch die Flucht sich entzogen, wurde auch der Vater selbst vor einigen Monaten unsichtbar, und man glaubte nach den Aeußerungen der Frau, daß auch er sich fortbegeben habe. Vor einigen Tagen stieg bei dem dortigen Gemeindebeamten Verdacht auf wegen des abwesend geglaubten Sohnes, und bei der stattgehabten Haussuchung fand man in einem Stalle die zerhackte Leiche (mit Ausnahme des Kopfes) des alten Denecke vergraben. Auch der Sohn wurde im Hause versteckt aufgefunden und wurde mit seiner Mutter vorgestern bei der, Seitens der Kronanwaltschaft zu Celle stattgehabten Aufnahme des Thatbestandes verhaftet mitgenommen. Wie es heißt, sollen beide geständig sein, den Mord gemeinschaftlich ausgeführt zu haben."

Fettvieh-Bericht.

Danzig, 8. Juni. (Schütt & Ahrens.) Die jüngst von hier aus per Dampfer „Sappho" und „Pacific" nach Hull verladenen 500 Hammel haben einen recht günstigen Markt angetroffen und ganz befriedigende Resultate gelassen. Es erzielten netto, abzüglich aller Unkosten ab Danzig: pr. „Sappho": 100 Stück ca. 2 Jahr alte Southdown-Kreuzungs-Hammel, in kurzer Wolle, 95℔. lebend Durchschnittsgew. 10 Thlr. 24 Sgr. pr. Stück; 200 do. ca. 11 Monat alte Southdown-Kreuzungs-Lämmer, in kurzer Wolle, 75℔. leb. Durchschnittsgew. 6 Thlr. 25 Sgr. pr. Stück; — pr. „Pacific": 100 Stück ca. 12 Monat alte Cotswold-Kreuzungs-Lämmer in der Wolle, ca. 95℔. leb. Durchschnittsgew. 9 Thlr. 20 Sgr. pr. Stück; — 53 do. ca. 1½ Jahr alte Cotswold-Kreuzungs-Hammel in kurzer Wolle, ca. 95℔. leb. Durchschnittsgew. 9 Thlr. 26 Sgr. pr. Stück; — 47 do. Negretti-Hammel in der Wolle, ca. 95—100℔. leb. Durchschnittsgew. 6 Thlr. 26 Sgr.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: von Amsterdam, 4. Juni: Berenice (SD.), Rutters; — von Helvoet, 4. Juni: Thyra (SD.), Harboe; — Elgen (SD.), Thiis; — von Limerick, 31. Mai: Orient, Stiehl.

Angekommen von Danzig: In Brouwershafen, 5. Juni: Don Carlos, Ahlbrandt.

Meteorologische Depesche vom 8. Juni.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	335,8	+ 9,7	SO	mäßig	heiter.
Königsberg	335,7	+10,5	SO	s. schw.	heiter.
Danzig . . .	335,2	+11,6	Südlich	fast still	hell und wolkig.
Cöslin . . .	334,5	+11,6	S	schwach	heiter.
Stettin . . .	335,0	+ 7,4	SSO	schwach	heiter, gest. Reg.
Putbus . .	331,8	+ 9,6	SO	schwach	fast heit. gest. Reg.
Berlin . . .	333,3	+ 8,3	SW	schwach	heit. gst. Vm. Reg.
Posen	332,5	+ 9,0	NO	s. schw.	heiter.
Breslau . .	329,2	+ 9,2	SO	schwach	wolkig.
Köln	332,3	+ 7,6	WNW	mäßig	Regen.
Trier	326,6	+ 7,0	W	mäßig	trübe, Regen.
Flensburg	333,0	+10,0	NO	schwach	bed., regnerisch.
Brüssel . . .	333,8	+ 8,8	SW	schwach	sehr bewölkt.
Haparanda	335,7	+ 7,2	N	schwach	heiter.
Riga	335,9	+11,1	—	schwach	heiter. [Regen.
Stockholm .	335,3	+ 5,9	NW	s. schw.	bedeckt, Nbl., gest.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Rittergutsbesitzer **Otto Clebsch** gehörige, in Zabienken belegene, im Hypothekenbuche unter No. 1 verzeichnete adliche Gut, soll

am 1. September 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des hiesigen Gerichtsgebäudes im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 2. September 1871,
Mittags 12 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 724,97 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 238,09 und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 50 Rf.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 27. Mai 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (6126)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gutsbesitzer **Bernhard v. Bloch** gehörige, in Brodda belegene, im Hypothekenbuche von Brodda sub No. 1 verzeichnete Grundstück, soll

am 19. Juli cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 20. Juli cr.,
Mittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 3302 41/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 395 85/100 Thlr.; und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 159 Thlr.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können in unserm Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Konitz, den 22. Mai 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5560)

Bekanntmachung.

In dem Hypothekenbuche der Stadt Mewe standen auf den Folien der dem Kaufmann **Georg August Lemke** gehörig gewesenen Grundstücke No. 2 und No. 237 Rubr. III, No. 4 und resp. No. 7: 161 Thlr. Kaufgelder — fällig den 10. August 1869 — nebst 5 % Zinsen für die Kaufmann Lamot'schen Erben aus dem Vertrage vom 10. August 1859 ex decreto vom 26. October 1860 eingetragen, welche durch die Urkunde vom 1. October 1866 dem Consistorial-Sekretair **Martin Löwenstein** in Pelplin abgetreten sind.

Bei der Subhastation der Pfandgrundstücke ist in dem Kaufgelderbelegungstermin den 31. März 1870 die Forderung mit 165 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. zur Hebung gekommen, und da Empfangsberechtigte sich nicht gemeldet haben, eine Specialmasse gebildet.

Das Hypotheken-Document über die ganze Post, Rubr. III. No. 4 und 7, von zusammen 1761 Thlrn., ist vom Hauptgläubiger zur Lemke'schen Subhastations-Sache eingereicht.

Es werden alle Diejenigen, welche an die Specialmasse Ansprüche als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder aus einem andern Grunde geltend machen wollen, aufgefordert, ihre Ansprüche in dem

am 30. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

hier anstehenden Termine bei Vermeidung der Ausschließung schriftlich oder zu Protokoll bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden.

Mewe, 20. März 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Proclama.

Das den Erben der Wittwe **Eva Schilke** geborne **Ramlow** gehörige Grundstück Berent No. 17, bestehend aus einem Wohnhause nebst Stallgebäude in der Langgasse und einem Hausgarten, abgeschätzt auf 1142 Rf. 25 Sgr., soll

am 10. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation versteigert werden.

Jeder Bieter hat auf Erfordern eine Caution von 100 Rf. zu stellen. Die näheren Verkaufsbedingungen und die Taxe können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Berent, den 6. Mai 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Diejenigen Inhaber 4- und 4½% **Neuer Westpreußischer Pfandbriefe**, welche die Erhebung der neuen Coupon-Series pro 1. Juli 1871/1876 in Danzig zu bewirken wünschen, haben die betreffenden Talons mit einem doppelten, die Nummer, Littera, den Capitalsbetrag und den Zinsfuß der Pfandbriefe enthaltenden Verzeichnisse, vom **1. bis 30. Juni d. J.**, Vormittags von **9 bis 12** und Nachmittags von **3 bis 5** Uhr, mit Ausnahme der Sonntage, beim Landschafts-Rentmeister **Jungfer** im Landschafts-Kassen-Lokale zu Danzig einzureichen.

Die Herren Präsentanten erhalten eins der beiden eingereichten Verzeichnisse, nachdem der Rentmeister Jungfer über den Empfang der eingereichten Talons darauf quittirt, zurück, und haben gegen dessen Rückgabe in kürzester Frist die neuen Coupon-Series vom ꝛc. Jungfer entgegen zu nehmen.

Schemat zu den Talon-Verzeichnissen werden durch den Rentmeister Jungfer ebenfalls verabreicht.

Marienwerder, 11. Mai 1871.

Direction der Neuen Westpreuß. Landschaft.
v. Lawrenz.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen Ausloosung der Pr. Stargardter Kreisobligationen sind ausgeloost:

I. von den 4½procentigen Obligationen **erster** Emission

Litt. A. zu fünfhundert Thaler
No. 4.
Litt. B. zu zweihundert Thaler
No. 5. 36. 49. 144.
Litt. C. zu einhundert Thaler
No. 6. 18. 20. 22. 25. 107. 122. 148. 210. 213. 330. 345. 408. 461.
Litt. D. zu fünfzig Thaler
No. 17. 83. 92. 128. 137. 250. 322. 341. 360. 379.
Litt. E. zu fünfundzwanzig Thaler
No. 43. 51. 86. 161. 267. 272. 314;

II. von den A. 4½procentigen Obligationen **zweiter** Emission:

Litt. b. zu einhundert Thaler
No. 27.
Litt. c. zu zweihundert Thaler
No. 25. 75.

III. von den B. 5procentigen Obligationen **zweiter** Emission

Litt. a. zu fünfundzwanzig Thaler
No. 37.
Litt. b. zu einhundert Thaler
No. 55. 106.
Litt. c. zu zweihundert Thaler
No. 63. 147. 168.

Diese ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den darin vorgeschriebenen Kapitalbetrag vom 3. Juli fut. ab bis zum 1. September fut. bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse, den Herren Otto & Comp. in Danzig oder Herrn A. H. Heymann in Berlin gegen Rückgabe der Kreisobligationen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Juli künftigen Jahres fälligen Coupons in Empfang zu nehmen.

Pr. Stargardt, den 23. Dec. 1870.

Die Kreis-Chaussee-Bau-Commission.

Die Vaterländ. Feuer-Vers.-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr Kfm. **Hubert Gotzmann**, Heiligegeistg. 13,
Herr Kfm. **F. E. Schlücker**, Jacobsthor 2,
Herr **A. F. Gelb**, Krämergasse No. 6,
Herr **P. Pezold**, Hundegasse 61,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
[736] Langgasse No. 12.

Dampfer-Verbindung.
Danzig—Stettin.

Dampfer „Die Erndte", Capitain Scherlau,
von Stettin am 11. Juni,
von Danzig am 15. Juni.

Ferdinand Prowe.

Von Stettin Stadt nach New-York

wird **Dienstag**, den 20. Juni cr., Mittags, expedirt

A. I. **Postdampfer „Humboldt"**,
Capit. P. Parandon.

Auskunft über Fracht und Passage ertheilt der Hauptagent des „Baldischen Lloyd."

Stettin. **Moritz Bethke.**

Bad Blankenburg in Thüringen.

Klimatischer Gebirgscurort.
Fichtennadelbad.
Eröffnung den 20. Mai.
Die Badedirection.

Danksagung!

An die Herren Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker 1. Klasse, Berlin, Charlottenstraße 14.

Ew. Wohlgeboren electro-motorische Zahnhalsbänder habe ich erhalten und ungefähr 4 Stunden nach deren Anwendung haben solche sofort das **Geschrei und die Krämpfe des Kindes gestillt.** Uebrigens habe seit 14 Jahren solche von Ihnen direct bezogen, die bei 6 meiner Kinder ihre Wohlthätigkeit bewährt, daher habe ich auch dank- und pflichtgemäß diese Zahnhalsbänder stets empfohlen.

B. v. Bülow,
Dresden, Schillerstraße Nr. 10.

In Danzig nur ächt zu haben à St. 10 Sgr. bei
Albert Neumann.

Ausbildung auf dem Lande
zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen
im Anschluß an das Pädagogium Ostrowo b. Filehne.
Dr. **Beheim-Schwarzbach,**
Königl. Director.

Deutsche National-Lotterie
zum Besten der verwundeten und erkrankten Deutschen Krieger, der Invaliden und der Hinterbliebenen Gefallener.

Indem wir auf's Neue Allen, welche der Deutschen National-Lotterie durch Einsendung von Gaben oder durch Beförderung des Loosabsatzes förderlich gewesen sind, den wärmsten und innigsten Dank aussprechen, bringen wir zugleich zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ziehung vom 22. bis 25. d. Mts. statt gefunden hat.

Die Abholung der Gewinne kann gegen Aushändigung der Loose vom 1. bis 10. Juni in den Stunden von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr in dem Prinzlichen Palais, Wilhelmsstraße No. 72, eine Treppe hoch, stattfinden, jedoch

am 1. Juni nur in Betreff der Gewinn-Nummern 1—2500
„ 2. „ „ „ 2501—5000
„ 3. „ „ „ 5001—7068

Vom 12. bis 30. Juni findet die Verabfolgung an hiesige Loosinhaber oder hiesige Beauftragte Auswärtiger durch Vermittelung des Bureaus des unterzeichneten Central-Comités (Unter den Linden No. 18, eine Treppe hoch) statt. In derselben Zeit wird das Central-Comité, bei an ihn erfolgender Einsendung der Loose und genauer Angabe der Adresse der Inhaber, Diesen die Gewinne mit freier Verpackung, jedoch unfrankirt und ohne Garantie durch die Post oder bei größeren Gegenständen durch die Eisenbahn zuschicken.

Am 1. Juli c. nicht abgehobene Gegenstände werden als verfallen betrachtet und anderweit für die Zwecke der Deutschen National-Lotterie verwerthet.

Die Gewinnlisten sind à 2½ Sgr. und das Verzeichniß der Gewinn-Gegenstände zu gleichem Preise bei Herrn H. C. Hahn, Prinzenstraße No. 40, und an den Loos-Verkaufsstellen zu haben.

Berlin, den 26. Mai 1871.

Das Central-Comité der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
R. v. Sydow.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen Vereins.
Charl. Gräfin Itzenplitz.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Gewinnliste und das Verzeichniß der Gewinngegenstände sowohl bei den hiesigen Lotterie-Collecteuren als auch in dem Botenzimmer der Königlichen Regierung hierselbst zur Einsicht ausliegen.

Königsberg, den 6. Juni 1871.

Der Vorsitzende des Provinzial-Vereins.
Wirkliche Geheime-Rath und Ober-Präsident.
v. Horn.

Das helle und geräumige Laden-Lokal im Hause Heiligegeistgasse (Glockenthor) No. 141 ist vom October ab, oder auch früher, zu vermiethen. Ueber die Bedingungen wolle man mit dem Besitzer des Hauses Rücksprache nehmen.

Frankfurter Lotterie.

Fl. 200000. Ziehung 1. Klasse am 19. und 20. Juni 1871. Ganze Loose hierzu Thlr. 3. 13 Sgr., Halbe Thlr. 1. 22 Sgr. und Viertel nur 26 Sgr. sind von Unterzeichnetem gegen Einsendung des Betrags oder baare Posteinzahlung, sowie nach Bestellung gegen Postnachnahme zu beziehen. — Es wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß ich zu dem Loose-Verkauf bevollmächtigt bin und von mir nur die wirklichen Originalloose ausgegeben werden. Schreibgebühr wird nicht berechnet, sowie die amtlichen Pläne und Ziehungslisten gratis gegeben.

J. M. Rhein,
(5550) Meisengasse 26 in Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.
160. Große k. und k. preuß. genehmigte
Frankfurter Stadt-Lotterie

mit wirklichen Gewinnen von 2 zu 100,000, 1 zu 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. s. f., im Ganzen 14,000 Gewinne und 7600 Freiloose bei nur 26,000 Loosen!

Zu der am 19. u. 20. Juni stattfindenden Verloosung sind direct von der hiesigen Behörde ausgegebene und amtlich unterzeichnete Originalloose Ganze für 3 Thlr. 13 Gr., Halbe für 1 Thlr. 22 Gr., Viertel für 26 Groschen gegen bloße Bestellung auf Posteinzahlungskarte, oder gegen Nachnahme zu haben bei dem **amtlich angestellten** Hauptkollecteur

Salomon Levy,
Pfingstweidstr. 12, Frankfurt a. M.

Amtliche Pläne und amtliche Listen werden unentgeltlich Jedem pünktlich zugeschickt.

Nachschrift. In meine vom Glück sehr begünstigte Kollecte fielen schon Hauptpreise von 110,000 fl., 104,000 fl., 100,000 fl. u. s. f. (4540)

CONDENSIRTE MILCH

präparirt von der **ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co., CHAM (Schweiz.)**

3 MEDAILLEN Ausstellung in PARIS 1867, Ausstellung in HAVRE 1868, Ausstellung in ALTONA 1869

Fabrikmarke zu beachten.

Einzig diese condensirte Milch wurde von Baron von LIEBIG zum Gebrauch in **Haushaltungen**, für **Auswanderer** und **Kinder (Säuglinge)** empfohlen.

Nur ächt wenn jede Büchse mit obiger Fabrikmarke versehen ist. Zu haben in **Colonialwaarenhandlungen** und **Apotheken. Detailpreis** für ganz Deutschland per 1-Pfd. Büchse 12½ Sgr.

En gros zu beziehen bei den Correspondenten der Gesellschaft, Herren **Richd. Dühren & Co.**, Engros-Lager für Liebig's Fleisch-Extract in **Danzig.**

En détail: In **Danzig** bei

Herrn **J. G. Amort.**
„ **Albert Brandt.**
„ **Bernh. Braune.**
„ **A. Fast.**
„ **F. E. Gossing.**
„ **Albert Neumann.**
„ **F. W. Schnabel.**
Herrn **Carl Schnarcke,**
„ **Julius Tetzlaff.**
„ Apotheker **Helm.**
„ „ **Hendewerk.**
„ „ **Suflert.**
In **Stolp** bei
Herrn Apotheker **Ottow.** (4874)

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qualität,
Schiefernägel,
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Engl. Portland-**Cement**, Marke Trechmann,
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt.Limmer** in Brod.,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Trinidad-Asphalt,
Goudron,
Dachlack,
Chamottthon,
Chamottsteine, Cowen, Ramsay u. div. Marken,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Richard Meyer,
Comtoir: Buttermarkt No. 12/13. (3182)

Fetten Räucherlachs,
in großen Hälften und pfundweise, empfiehlt noch billig
Rudolph Gorsch, Srendhaus-Neugasse 6.

Fahrpläne von den aus Danzig auf der Ostbahn und der Pommerschen Bahn (vom 1. Juni c.) abgehenden Zügen sind à 1 Sgr. in der Expedition der Danziger Zeitung zu haben.

Starkes **Fensterglas**, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée**, Hundegasse 18. (2013)

Ein Wirthschaftselеve sucht Stellung und erbittet die Bedingungen unter 6147 durch die Expedition dieser Zeitung.

Hornsby's Regulator-Mähemaschine,

welche auf dem letzten Concurrenzmähen der Königlich landwirthschaftlichen Gesellschaft von England zu
Manchester
den ersten Preis erhielt; zu beziehen von unsern Lagern in
Danzig oder Bromberg
durch
Richard Garrett & Sons,
Filiale Bromberg.

Zur Aufklärung!

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form (Vacuumextrakt der Liebig'schen Suppe) vom **Apoth. u. Chem. J. Paul Liebe** in **Dresden**, das sich als Ersatz der Ammenmilch allgemein eingebürgert hat, ist Jahre lang haltbar, wenn die Flaschen liegend aufbewahrt werden.

☞ Dafern bei der Vermischung von Milch mit Extract erstere nicht zusammenfällt, sind beide, Milch und Extract, wohl erhalten.

Berichte über den Erfolg werden prinzipiell nicht veröffentlicht.

Jeder Consument giebt gern Auskunft!

Lager in Danzig in sämmtlichen Apotheken.

Preis der Flasche à ½ Pfd. 12 Sgr.

Dachpappen,

sowohl rohe Waare für Dachpappenfabrikanten in vorzüglicher Qualität, in allen Längen und Stärken, als auch
asphaltirte Dachpappen,
welche von der Königl. Regierung als feuersicher anerkannt sind, in allen Qualitäten, ebenso
Buchbinder-Pappen
stets in allen Nummern vorräthig, empfiehlt die Fabrik von
Schottler & Co.,
welche auch das Eindecken der Pappdächer übernimmt. Alle Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei **Hermann Pape,**
(5416) Buttermarkt No. 40.

In Wittstock bei Oliva stehen 100 vollsätzige Hammel zum Verkauf.

Ein **elegantes Ruderboot**, auf Landseen passend, ist billig zu verkaufen. Adr. unter No. 6149 in der Expedition d. Ztg. einzureichen.

Ein Königsberger Haus sucht für Danzig einen geeigneten Vertreter zum commissionsweisen Verkauf von
Garnir-Matten.
Offerten werden sub **L. B. D. 82 Königsberg i. Pr.** poste restante erbeten. (6105)

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen jüdischen Commis, der polnischen Sprache mächtig.
S. Berent,
Carthaus.

Für meine Conditorei suche ich einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern.
Theodor Becker, Wollweberg. 21.

Ein **Brennerei-Inspector**, der früher Landwirth war, wünscht von jetzt bis Mitte August eine Stelle als Inspector oder als sonstiger Beamter der Ernte-Arbeiter zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer Herr **Carl Baltzer** auf Olschowken per Czerwinsk. (6100)

Ein junger Landwirth, der seine Lehrjahre absolvirt, sich durch ein gutes Zeugniß ausweisen kann, findet vom 1. Juli cr. eine Stellung in (6097)
Sulmin per Löblau.

Schüsseldamm 22 wird Einquartierung mit Verflegung angenommen. F. g. A. ist gesorgt. (6160)

Zu vermiethen

ist zum 1. October die untere Gelegenheit im Hause, **Gerbergasse No. 7**, seit 9 Jahren von Herrn Scheller bewohnt, und besonders als Geschäfts-Lokal geeignet.

Näheres daselbst 1 Treppe hoch von 2—3 Uhr Nachmittags. (6152)

Langgasse No. 3 ist ein großes möblirtes Zimmer zum 1. Juli zu vermiethen. (6146)

Vorschuß-Verein zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.

Bis auf Weiteres werden die Wochen-Sitzungen des Verwaltungsrathes und Vorstandes

Mittwoch, Nachmittag 3 Uhr,

abgehalten und finden in denselben alle bis **Mittwoch, 12 Uhr Mittags**, eingehenden Anträge Erledigung.

Spätere Eingaben können erst nach 8 Tagen in der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Der Vorstand. (6145)
August Momber. E. Donbberck. Fritsch.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 9. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Stadtverordnetensaale statt.

Der Vorstand.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.